

## Seminarprogramm 2025

---

Impulse für die Museumsarbeit

Unser Seminarprogramm bietet auch in diesem Jahr ein vielfältiges Weiterbildungsangebot zu zentralen Zukunftsthemen der Museumsarbeit – darunter Digitalisierung, Inklusion und die gesellschaftliche Verantwortung der Museen als Bildungsorte.

Moderne Technologien, wie die Integration von Künstlicher Intelligenz und Gaming, eröffnen neue Möglichkeiten der Besuchenden-Interaktion. Weiterhin reicht das Spektrum der Veranstaltungen vom Verfassen eingängiger Museumstexte über die Gestaltung inklusiver und barrierefreier Ausstellungen bis hin zu neuen Interaktionsmöglichkeiten für Besuchende und der Entwicklung zukunftsfähiger Sammlungskonzepte. Die Bereiche Szenografie, die Vermittlung jüdischer Geschichte und die Stärkung demokratischer Werte sind weitere Schwerpunkte.

Besonders praxisnah ist der Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge“, der vielfältige Ansätze der Museumspädagogik vermittelt. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Freunde\*Förderer Junges Museum Frankfurt e. V. bieten wir vier Seminare im regulären Fortbildungsprogramm an, die mit „SdD“ gekennzeichnet sind und allen Interessierten offenstehen.

Zusätzlich ermöglichen kostenfreie Selbstlerneinheiten orts- und zeitunabhängiges Lernen zu Themen wie Inventarisierung kulturhistorischer Güter oder der Arbeit mit Zeitzeug\*innen. Unser neues Online-Format „Museen im Gespräch“ bietet in kurzen, kompakten Einheiten Raum für Austausch zu aktuellen Fragen der Museumsarbeit.

Mit diesen Angeboten unterstützen wir Sie, Ihre Arbeit rund um das Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln zukunftsorientiert auszurichten. Stärken möchten wir Museen aber auch als Orte der Reflexion, Partizipation, Inklusion und Begegnung. Diese wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben gelingen am besten durch Kooperationen. Daher freuen wir uns, für das Seminarprogramm mit dem Museumsverband Baden-Württemberg und dem Museumsverband Rheinland-Pfalz Partner an unserer Seite zu haben, die die Museumsarbeit länderübergreifend verbinden.

Wir blicken gespannt auf anregende Gespräche, spannende Themen und gemeinsames Lernen!

## Teilnehmende

Die Zahl der Teilnehmenden ist bei allen Fortbildungsveranstaltungen begrenzt, um Ihnen zu ermöglichen, sich in kleinen Gruppen auszutauschen. Daher empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung. Unsere Angebote richten sich an Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte in hessischen Museen. Mitarbeitende von Museen außerhalb Hessens werden generell nur zugelassen, wenn Restplätze verfügbar sind.

## Anmeldung

Für alle Veranstaltungen können Sie sich hier anmelden:  
<https://museumsverband-hessen.de/veranstaltungen/termine/kalender/>  
Ihre Anmeldung ist erst nach unserer Zusage per E-Mail und dem Eingang der überwiesenen Einschreibgebühr verbindlich.  
Teilnehmende des Zertifikatskurses „Die Sprache der Dinge“ sind von den Gebühren der Wahlseminare befreit, da diese im Gesamtpreis des Kurses bereits enthalten sind.

## Online-Seminare

Alle Online-Seminare finden in der Regel über das Tool Zoom statt. Um teilzunehmen, benötigen Sie eine stabile Internetverbindung, eine Kamera, ein Mikrofon bzw. optional ein Headset. Sie können über den Browser teilnehmen.

## Datenschutz

Der Museumsverband Hessen trifft alle ihm zur Verfügung stehenden Vorkehrungen, um die Meetings sicher zu gestalten. Hinweise zur Datenverarbeitung finden Sie [hier](#).

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Sie sind einsehbar unter:  
<https://museumsverband-hessen.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen/>

Programmänderungen vorbehalten  
Stand: Dezember 2024

## Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge“

Der Zertifikatskurs „Die Sprache der Dinge“ bietet eine kompakte, betont praxisorientierte Einführung in die Museumspädagogik. Die Teilnehmenden lernen Arbeitsformen kennen, die geeignet sind, die Sammlungsobjekte von Museen für alle Ziel- und Altersgruppen „zum Sprechen“ zu bringen.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Jahre. Er umfasst Pflichtmodule, die nur den Kursteilnehmenden vorbehalten sind, und Wahlseminare, die für alle Interessierten zugänglich sind.

Der Verein Freunde\*Förderer Junges Museum Frankfurt e. V. ist Trägerverein des Zertifikatskurses und organisiert alle Veranstaltungen. Als Kooperationspartner bietet der Museumsverband Hessen die Wahlseminare in seinem jährlichen Fortbildungsprogramm an. Für die Teilnehmenden des Kurses sind die Gebühren für diese bereits in der Einschreibgebühr (715 €) enthalten.

Melden Sie sich entweder für den gesamten Zertifikatskurs an oder schnuppern Sie zunächst in einzelne Wahlseminare zu „Die Sprache der Dinge“ hinein. Sie können sich diese später anrechnen lassen.

Der Kurs „Die Sprache der Dinge“ beginnt mit dem ersten Pflichtmodul am 17. Februar 2025 im Historischen Museum Frankfurt. Weitere Pflichtmodule finden am 9. September 2025 (Frankfurt am Main, Städel Museum) und 24. November 2025 (Neu-Isenburg, Stadtmuseum „Haus zum Löwen“) statt.

Weitere Informationen:

<https://museumsverband-hessen.de/ueber-uns/vernetzung-netzwerke/zertifikatskurs-sprache-der-dinge/>

## Museen im Gespräch

Das zweistündige, kostenfreie Online-Format bietet einen schnellen Zugang zu aktuellen Themen der Museumsarbeit. Nach einem einführnden Impuls haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

*Das Online-Format findet in der Regel über das Tool Zoom statt. Den Zugangs-Link erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung zeitnah vor der Veranstaltung.*

**Termine jeweils von 16–18 Uhr:**

**12.03.2025**

**Ganzheitliche Nachhaltigkeit als Zukunftskonzept**

Anmeldung [hier](#)

**11.06.2025**

**Museum und Ehrenamt**

Anmeldung [hier](#)

**10.09.2025**

**Pocket Guide Notfallplanung**

Anmeldung [hier](#)

**10.12.2025**

**Versicherung im Museum**

Anmeldung [hier](#)

## Selbstlernkurse

Die kostenfreien Selbstlernkurse richten sich an alle im Museumsbereich Tätigen. Zeitlich und räumlich unabhängig bieten die beiden Onlinekurse „Wie bringe ich System ins Chaos? Grundlagen der Inventarisierung kulturhistorischer Güter“ und „Erinnerungen lebendig werden lassen. Zeitzeugeninterviews in der Museumsarbeit“ die Möglichkeit, sich selbstständig Fachkenntnisse in diesen Bereichen anzueignen.

Weitere Informationen [hier](#)

# Seminarprogramm 2025

<b>27.01.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Schadstoffberatung für Museen</b> Schutz für Sammlungen und Mitarbeitende <i>Mainz, Dom- und Diözesanmuseum</i>	(Seite 7)	<b>02.06.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Demokratie stärken in Museen und Gedenkstätten</b> <i>Hadamar, Gedenkstätte Hadamar</i>	(Seite 15)
<b>10.02.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Ausstellungstexte schreiben</b> Aktive Übungen für besucherorientierte Texte in Museen <i>Offenbach am Main, Klingspor Museum</i>	(Seite 8)	<b>23.06.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Museum und Schule (SdD)</b> <i>Frankfurt am Main, Junges Museum Frankfurt</i>	(Seite 16)
<b>17.02.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Gaming im Museum</b> Spielerisch analog und digital Vermitteln <i>Hanau-Wilhelmsbad, Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum</i>	(Seite 9)	<b>08.09.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Objektbestimmung in Museen</b> <i>Rüsselsheim am Main, Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim</i>	(Seite 17)
<b>24.02.2025, 10–16 Uhr</b> <b>KI in den Arbeitsfeldern von Museen anwenden</b> ONLINE	(Seite 10)	<b>09.09.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Personale Vermittlung (SdD)</b> <i>Frankfurt am Main, Städel Museum</i>	(Seite 18)
<b>10.03.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Vermittlung im Raum (SdD)</b> <i>Darmstadt, Welterbe Grube Messel</i>	(Seite 11)	<b>22.09.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Das Medium Sonderausstellung</b> Ein Toolkit zum Türenöffnen <i>Kassel, Spohr Museum</i>	(Seite 19)
<b>24.03.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Barrierefreie und inklusive Ausstellungen</b> <i>Wetzlar, Stadtmuseum Wetzlar</i>	(Seite 12)	<b>20.10.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Handlungsorientierung in Museen (SdD)</b> <i>Bad Homburg vor der Höhe, Römerkastell Saalburg</i>	(Seite 20)
<b>12.05.2025, 10–16 Uhr</b> <b>Szenografie für moderne Ausstellungen</b> Geschichten erzählen und Räume gestalten <i>Wiesbaden, sam – Stadtmuseum am Markt</i>	(Seite 13)	<b>10.11.2025, 10–17 Uhr</b> <b>Der Anti-Bias-Ansatz in Museen</b> Vorurteile erkennen und Vielfalt wertschätzen <i>Mannheim, TECHNOSEUM</i>	(Seite 21)
<b>27.05.2025, 11–17 Uhr</b> <b>Jüdische Geschichte im Stadt- oder Regionalmuseum ausstellen</b> <i>Neu-Anspach, Freilichtmuseum Hessenpark</i>	(Seite 14)	<b>22.11.2025, 10–15 Uhr</b> <b>Inventarisieren einfach und verständlich</b> ONLINE	(Seite 22)

# Schadstoffberatung für Museen

---

Mainz

Dom- und  
Diözesanmuseum

## Schutz für Sammlungen und Mitarbeitende

27.01.2025

Museen beherbergen nicht nur Kunstwerke und Kulturgüter von unschätzbarem Wert, sondern auch eine Vielzahl von Materialien, die im Laufe der Zeit schädliche Substanzen abgeben können. Schadstoffe können nicht nur die Sammlungen gefährden, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeitenden und Besuchenden beeinträchtigen.

10–17 Uhr

**Einschreibegebühr:  
30 €**

Oft werden die Auswirkungen von Gefahrenstoffen erst erkannt, wenn Schäden auftreten. Eine proaktive Schadstoffberatung ermöglicht es, mögliche Risiken für Sammlungsgut und Beschäftigte frühzeitig zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

**Anmeldung [hier](#)**

Das Seminar vermittelt wertvolle Fachkenntnisse, die die Teilnehmenden befähigen, proaktiv und verantwortungsbewusst mit potenziellen Schadstoffquellen im Museum umzugehen. Es richtet sich an Museumspersonal, Restaurator\*innen sowie Mitarbeitende in der Sammlungs- und Depotverwaltung. Die Veranstaltung bietet sowohl theoretisches Wissen als auch praxisnahe Beispiele und Diskussionsrunden.

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz.*

### Referentin

Dr. Elise Spiegel ist Expertin für Schadstoffprävention und Arbeitsschutzanalyse.

# Ausstellungstexte schreiben

---

## Aktive Übungen für besucherorientierte Texte in Museen

Die Besuchenden gehen vorrangig nicht ins Museum, um zu lesen, sondern um dreidimensionale Objekte sowie sinnliche und interaktive Komponenten der Ausstellung zu erfahren. Gleichwohl sind Texte ein wesentlicher Bestandteil einer jeden Ausstellung. Was macht gute Ausstellungstexte aus? Wie kann ich den teils völlig unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen der Besuchenden gerecht werden? Während die einen eine tiefgehende Beschäftigung mit den Inhalten wünschen und nahezu jeden Text lesen, möchten die anderen nur einen groben Überblick erhalten und Ausstellungen mit allen Sinnen erleben.

Im Seminar werden Möglichkeiten der Hierarchisierung unterschiedlicher Textebenen diskutiert und erprobt, um Informationen für alle auf verschiedenen Ebenen bereitzustellen. Durch aktive Übungen werden Herangehensweisen beim Schreiben von Ausstellungstexten eingeübt und diskutiert, was gute Ausstellungstexte ausmacht.

Offenbach am Main

Klingspor Museum

10.02.2025

10–16 Uhr

**Einschreibgebühr:**

**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referent

Dr. Daniel Groth ist Historiker und Geschichtsdidaktiker sowie Geschäftsführer der ConCultura GmbH (Bonn/Dillenburg). Dort ist er in den Bereichen Inventarisierung sowie Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen tätig.



# Gaming im Museum

---

## Spielerisch analog und digital Vermitteln

Im Workshop stellen wir Beispiele aus der Museumspraxis vor und diskutieren, wie eine spielerische Vermittlung von Wissen im Museum gelingen kann. Eine theoretische Einführung gibt Einblick in unterschiedliche Prinzipien (Spielmechanik, Zugänglichkeit, Nutzungsfreundlichkeit, Objekt- sowie Zielgruppenorientierung), die bei der Entwicklung von Spielen zu beachten sind.

Darauf aufbauend beleuchten wir in mehreren Schritten, wie die Teilnehmenden Spiele in ihrem Museum einbinden können und was es dabei zu beachten gilt. Welche Formate sind geeignet? Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? Was ist das Vermittlungsziel? Wie können Objektgeschichten spielerisch vermittelt werden? Thema ist auch, wie Vermittlungsziele erreicht werden können und was die Vor- und Nachteile analoger und digitaler Spieleformate sind.

Ziel ist es, dass die Teilnehmenden das passende Format zu ihrem Vermittlungsangebot finden. Wir besprechen die wichtigsten Arbeitsschritte in der Konzeption und Umsetzung und gehen auf die Zusammenarbeit mit externen Expert\*innen und Agenturen ein. Hierbei betrachten wir auch das neue Serious-Game „Rassels und Grödis Abenteuer“ des Hessischen Puppen- und Spielzeugmuseums. Es wird ein digitales Nachtreffen geben, das Raum für kollegiale Beratung und Anregungen für die Planung und Realisierung von analogen und digitalen Spielen bietet.

Hanau-  
Wilhelmsbad

Hessisches  
Puppen- und  
Spielzeugmuseum

**17.02.2025**

**10–16 Uhr**

**Einschreibgebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referierende

Ann-Kathrin Rahlwes ist freiberufliche Historikerin und wirkte unter anderem an der Konzeption eines interaktiven Medientischs für die neue Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt mit. Hier kann die Geschichte der Vorfahren und der Familie von Anne Frank spielerisch erkundet werden.

Sebastian Senger hat Geschichte und Public History studiert und sich immer wieder mit den Chancen innovativer Formate innerhalb der Vermittlung historischer Themen auseinandergesetzt. Gegenwärtig ist er im Bereich der Gedenkstättenpädagogik tätig.

## KI in den Arbeitsfeldern von Museen anwenden

---

Die technologische Entwicklung rund um Künstliche Intelligenz lässt sich nicht zurückdrehen. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass KI ein Werkzeug neben anderen ist und gezielt und reflektiert eingesetzt werden sollte. Selbst die Nutzung und insbesondere auch die Entwicklung von neuen Anwendungsmöglichkeiten erfordert ein gewisses Maß an KI-Kompetenzen.

Das Seminar orientiert sich an den musealen Aufgabenbereichen Sammlung, Content-Erstellung, Vermittlung und Kommunikation und Nutzenden-Analyse. Anhand von Anwendungsbeispielen vornehmlich aus deutschen Museen werden die aktuellen technischen Möglichkeiten vorgestellt und kritisch reflektiert. Einzelnd und in Kleingruppen wird experimentiert und das Handwerkszeug für die eigenständige Fortsetzung gelernt. Personen mit und ohne Vorkenntnisse sind willkommen.

ONLINE

24.02.2025

10–16 Uhr

**Einschreibgebühr:**  
**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referentin

Dr. Tabea Golgath leitete 2018 bis 2023 das Förderprogramm „LINK – KI und Kultur“ der Stiftung Niedersachsen und engagiert sich für die zukunfts- und nutzenden-orientierte Weiterentwicklung von Kultureinrichtungen durch Interdisziplinarität, Agilität und Digitalität.

## Vermittlung im Raum (SdD)

---

Eine abwechslungsreiche Abfolge in der Ausstellung steigert die Aufmerksamkeit der Besuchenden und fördert Lernerlebnisse. Wie werden Objekte in der narrativen Struktur einer Ausstellung in Szene gesetzt? Wie berücksichtigen Architektur und Gestaltung die Belange von Individualbesuchenden und Gruppen? Wie wird inhaltliche wie räumliche Orientierung geboten?

Anhand der Dauerausstellung und in der Sonderausstellung des Besucherzentrums Grube Messel gehen wir diesen Fragen nach und betrachten auch Lösungen für Ausstellungen in kleinen Häusern.

*Das Seminar steht allen Interessierten offen und ist als Wahlseminar Bestandteil des Zertifikatskurses „Die Sprache der Dinge“.*

Darmstadt

Welterbe  
Grube Messel

10.03.2025

10–17 Uhr

Einschreibgebühr:  
30 €

Anmeldung [hier](#)

### Referierende

Philippe Havlik ist Geschäftsführer am Besucherzentrum Welterbe Grube Messel. Er kuratierte zahlreiche Ausstellungen, unter anderem für das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt.

Dr. Lukardis Wencker leitet die Presse- und Marketingabteilung am Welterbe Grube Messel. Die Paläontologin ist eine erfahrene Wissenschaftskommunikatorin.

# Barrierefreie und inklusive Ausstellungen

---

Wie können Museen ihre Ausstellungen so gestalten, dass sie für alle zugänglich sind? Dieses Seminar vermittelt praxisnah die Grundlagen für die Umsetzung barrierefreier und inklusiver Konzepte in Museen. Neben rechtlichen Vorgaben und planerischen Standards stehen dabei vor allem Lösungsansätze und gelungene Beispiele für multisensorische und multimediale Zugänge im Fokus. Unter Berücksichtigung der individuellen Bedarfe bei Beeinträchtigungen in den Bereichen Sehen, Bewegen, Hören und Verstehen wird aufgezeigt, wie möglichst vielen Besuchenden eine selbstbestimmte Nutzung der Ausstellungsangebote ermöglicht werden kann und wie sich damit Publikumsorientierung und Servicequalität insgesamt verbessern lassen.

In einer Praxissequenz am Nachmittag erkunden die Teilnehmenden mit Simulationshilfen, Checklisten und Begleitmaterialien das Museum und schärfen ihr Bewusstsein für mögliche Barrieren. Im Austausch über die gewonnenen Erkenntnisse diskutieren die Teilnehmenden konkrete Maßnahmen, die sie später auch in ihren eigenen Institutionen umsetzen können. Das Seminar bietet eine fundierte Grundlage, um Barrierefreiheit und Inklusion in der Museumsarbeit gezielt voranzutreiben und so einem heterogenen Publikum mit unterschiedlichsten Bedürfnissen besser gerecht werden zu können.

Wetzlar

Stadtmuseum  
Wetzlar

24.03.2025

10–16 Uhr

**Einschreibegebühr:**  
**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

## Referentin

Helen Schleicher M. A. studierte mittelalterliche Geschichte und Kunstgeschichte. Durch ihre Tätigkeitsschwerpunkte an der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, am Landesmuseum Württemberg und aktuell am Museumspädagogischen Zentrum München ist sie Expertin für die Themen Inklusion, Barrierefreiheit und Kulturelle Teilhabe im Museum.

# Szenografie für moderne Ausstellungen

---

## Geschichten erzählen und Räume gestalten

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie Ausstellungen so konzipiert und inszeniert werden können, dass sie eine emotionale Tiefe erreichen und gleichzeitig den Bildungsauftrag des Museums erfüllen. Anhand von Beispielen der Teilnehmenden und interaktiven Übungen erfahren Sie, wie Objekte durch ihre Inszenierung eine starke Aussagekraft entwickeln und zu Geschichtenerzählern werden.

Neben der zentralen Frage, wie man Zielgruppen am besten anspricht, liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars auf Möglichkeiten der Inszenierung in der Ausstellungsgestaltung. Lernen Sie, wie Sie Geschichten entwickeln, die über den Museumsbesuch hinaus wirken und Ihre Exponate zu „Hauptdarstellern“ machen.

Neben theoretischen Inputs setzen wir im Seminar auf kreative Partner- und Gruppenarbeiten, um die erlernten Inhalte direkt anzuwenden. Sie haben die Möglichkeit, anhand von realen oder fiktiven Museumsobjekten eigene Inszenierungsideen zu entwickeln, diese vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Das Seminar richtet sich an Museumsmitarbeitende, Ausstellungsmachende und Kuratierende, die ihre Kenntnisse erweitern und neue Impulse für ihre Arbeit gewinnen möchten. Bringen Sie Ihre eigenen Erfahrungen und Fragestellungen mit, um diese im Seminar zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Wiesbaden

sam –  
Stadtmuseum  
am Markt

12.05.2025

10–16 Uhr

**Einschreibegebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referent

Alexander Kehry ist Diplom-Designer und akkreditierter Berater. Er ist seit 2004 Dozent an der Hochschule Darmstadt und Mitglied im Verband für Ausstellungsgestaltung VERA. Seit 1999 entwickelt er mit seinem Büro „21ct Beratung. Kommunikation. Design.“ in Ingelheim am Rhein spannende Narrative für unterschiedliche Formate.

# Jüdische Geschichte im Stadt- oder Regionalmuseum ausstellen

---

Neu-Anspach

Freilichtmuseum  
Hessenpark

27.05.2025

11–17 Uhr

**Einschreibegebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

Seit dem Mittelalter haben Jüdinnen und Juden die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung vieler Städte und Regionen Hessens geprägt. Dabei entstand ein komplexes Miteinander von Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft. Dieses darzustellen und dabei die Partikularität der jüdischen Geschichte zu wahren, ist eine komplexe Aufgabe.

Die Integration der jüdischen Geschichte in die lokale Ausstellungserzählung weckt Bewusstsein für die in der Schoa zerstörte Kultur. Sie fördert religiöse Bildung und ein Verständnis für Vielfalt. Die jüdische Geschichte im Stadt- oder Regionalmuseum zwingt aber auch zur Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Verfolgung und Gewalt gegen die jüdische Minderheit. Neben Erinnern und Gedenken fordert sie eine Auseinandersetzung mit Täterschaft und dem Antisemitismus der Gegenwart.

Das Seminar will die Teilnehmenden motivieren, durch fundiertes Wissen über Objekte, Entwicklungen und Akteur\*innen die jüdische Geschichte stärker in die allgemeine Erzählung einzubetten. Ziel ist es, ein tieferes Bewusstsein für diesen zentralen Teil örtlicher Gesellschaften zu schaffen und die Diskussion darüber zu fördern.

Das Seminar richtet sich an Kurator\*innen, Sammlungsmitarbeitende und Vermittler\*innen.

*Das Seminar ist die Fortsetzung zur Veranstaltung „Jüdisches Kulturgut bestimmen“ 2024. Die Teilnahme an diesem Kurs ist aber nicht Voraussetzung.*

## Referentin

Die Judaistin Sabine Kößling arbeitete für verschiedene jüdische Museen und war bis 2021 Ausstellungsleiterin am Jüdischen Museum Frankfurt. Seitdem ist sie Leiterin des Digitalen Museums der Lübecker Museen sowie Beraterin und freie Kuratorin zu Themen der deutsch-jüdischen Kulturgeschichte.

# Demokratie stärken in Museen und Gedenkstätten

---

Die jüngsten Wahlerfolge rechter Parteien in Deutschland und Europa gehen einher mit einer schrittweisen Verschiebung des angeblich „noch Sagbaren“. So wird etwa eine erinnerungspolitische Wende und Abkehr von der Erinnerungskultur zu den nationalsozialistischen Verbrechen gefordert. Doch nicht nur in diesem Bereich wird ein geschichtspolitischer Kulturkampf von rechts betrieben. Die Forderung nach dem „Ende des Schuldkultes“ vertreten rechte Akteur\*innen auch in Bezug auf die Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte. Gleichzeitig werden bestimmte demokratische Ereignisse, wie etwa die Oppositionsbewegung in der DDR, für die Konstruktion einer heroischen Nationalgeschichte instrumentalisiert.

Im Seminar widmen wir uns Handlungsmustern und Strategien neurechter Parteien und Bewegungen und schauen gemeinsam auf die Herausforderungen, die dadurch für Gedenkstätten und Museen entstehen. Am Ende werden wir über konkrete Fallbeispiele und Handlungsempfehlungen sprechen. Dabei soll es sowohl um präventive Maßnahmen gehen als auch um Handlungsmöglichkeiten in akuten Situationen, wie etwa im Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Besuchergruppen.

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz und der Gedenkstätte Hadamar.*

Hadamar

Gedenkstätte  
Hadamar

02.06.2025

10–17 Uhr

**Einschreibegebühr:**  
**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

## Referierende

Die Mobile Beratung (MBT) Hessen unterstützt in Ost- und Nordhessen all jene, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus und für die Stärkung einer menschenrechtsorientierten demokratischen Kultur einsetzen.  
<https://mbt-hessen.org/home>

## Museum und Schule (SdD)

---

Museum funktioniert anders als Schule. Selbstbestimmtes Lernen steht hier im Vordergrund. Wie können die Bedürfnisse von Schulen in einem Museum erfüllt werden? Wie können Kooperationen zwischen Schule und Museum für beide Seiten angenehm realisiert werden? Das Seminar „Schule und Museum“ beleuchtet in einer Zusammenschau von Theorie und Praxis die Relevanz und Arbeitsweise von Museen und Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Schulen. Das Seminar gibt dabei auch Einblicke in die Arbeitsweise von Kinder- und Jugendmuseen. Nach einem theoretischen Input wird praktisch gearbeitet.

*Das Seminar steht allen Interessierten offen und ist als Wahlseminar Bestandteil des Zertifikatskurses „Die Sprache der Dinge“.*

Frankfurt am Main

Junges Museum  
Frankfurt

23.06.2025

10–17 Uhr

Einschreibegebühr:  
30 €

Anmeldung [hier](#)

### Referentin

Susanne Gesser ist seit 1998 verantwortlich für das Junge Museum Frankfurt. Als Leiterin der Abteilung Vermittlung und Partizipation am Historischen Museum Frankfurt ist sie auch für die Dauerausstellung „Frankfurt Jetzt!“ mit dem partizipativen Ausstellungsformat „Stadt-labor“ zuständig. Sie ist seit 2023 im Kursteam von „Die Sprache der Dinge“.



# Objektbestimmung in Museen

---

Museale Sammlungen bilden das Rückgrat der Museumsarbeit. Egal, ob eine Ausstellung im eigenen Haus konzipiert werden soll, oder ob Anfragen zu Objekten von außen eingehen: Die Kenntnis der eigenen Sammlung ist essenziell, erfordert aber eine tiefgehende Beschäftigung mit dem den Museen anvertrauten Kulturgut.

Das Sammlungsprofil zu schärfen geht Hand in Hand mit dem Schritt, die Inventarisierung der Bestände voranzutreiben. Doch was ist zu tun, wenn dabei nicht klar ist, worum es sich bei einzelnen Objekten handelt?

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung: Wie geht man bei der Objektrecherche vor? Welche Recherchewege stehen zur Verfügung? Wie kann ein Objekt korrekt bestimmt werden?

Um diese Fragen zu beantworten, werden die Teilnehmenden selbst aktiv. Sie führen anhand von Objekten des Stadt- und Industriemuseums Rüsselsheim selbst Exponatrecherchen durch und bestimmen Objekte aus den Beständen des Hauses. Auf diese Weise üben sie das Vorgehen bei der Objektbestimmung ein und werden dadurch dazu befähigt, in den eigenen Beständen Bestimmungen durchzuführen. Das Seminar richtet sich vorrangig an Mitarbeitende in Museen, die einen Einstieg in die Thematik suchen.

Die Teilnehmenden werden gebeten, nach Möglichkeit einen eigenen WLAN-fähigen Laptop zur Veranstaltung mitzubringen. Denn auch digitale Tools und Hilfsmittel zur Objektbestimmung sollen erprobt und kritisch hinterfragt werden.

Rüsselsheim  
am Main

Stadt- und  
Industriemuseum  
Rüsselsheim

08.09.2025

10–16 Uhr

Einschreibgebühr:  
30 €

Anmeldung [hier](#)

## Referent

Dr. Daniel Groth ist Historiker und Geschichtsdidaktiker sowie Geschäftsführer der ConCultura GmbH (Bonn/Dillenburg). Dort ist er in den Bereichen Inventarisierung sowie Konzeption und Umsetzung von Ausstellungen tätig.

## Personale Vermittlung (SdD)

---

Publikumsorientierung ist eine der Hauptaufgaben von Museen und Kulturinstitutionen, und die personale Vermittlung ist eine der wichtigsten Methoden, dieses Ziel zu erreichen. Die Teilnehmenden lernen die Vermittlungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen im Städel Museum kennen und erhalten Gelegenheit, eine Variation methodischer Ansätze in der Sammlung vor verschiedenen Werken selbst zu erproben. Dabei entsteht ausreichend Raum für Diskussionen über die Balance zwischen inhaltlichen Ansprüchen und Zielgruppenorientierung, zwischen Deutungshoheit und Partizipation. Es besteht auch die Möglichkeit, im Vermittlungsraum „Close up“ den hybriden Ansatz zwischen personaler und medialer Vermittlung kennenzulernen.

*Das Seminar steht allen Interessierten offen und ist als Pflichtseminar Bestandteil des Zertifikatskurses „Die Sprache der Dinge“.*

Frankfurt am Main

Städel Museum

09.09.2025

10–17 Uhr

**Einschreibgebühr:**  
**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referentinnen

Dr. Chantal Eschenfelder ist Kunsthistorikerin und seit 2007 im Städel Museum und in der Liebieghaus Skulpturensammlung beschäftigt. Sie leitet die Abteilung Bildung und Vermittlung und Digitale Sammlung.

Anne Sulzbach, M. A. ist Kunstpädagogin und stellvertretende Abteilungsleiterin und seit 2006 im Städel Museum und in der Liebieghaus Skulpturensammlung beschäftigt.

# Das Medium Sonderausstellung

---

## Ein Toolkit zum Türenöffnen

Von der Idee über die Konzeption bis zur Umsetzung wird das Format Sonderausstellung beleuchtet. Anhand von Best-Practice-Beispielen werden Lösungsansätze auch für kleinere Projekte vorgestellt. Anschließend werden Fragen zum Medium Sonderausstellung diskutiert.

Welche Themen eignen sich und könnten neue Besuchergruppen ansprechen? Eignen sich die ausgewählten Objekte aus dem Bestand, um die Geschichte zu erzählen, oder werden Leihgaben benötigt? Wie viel Fläche und welche Raumstruktur stehen zur Verfügung? Mit welchen externen Kostenfaktoren muss gerechnet werden und gibt es Stellschrauben, mit denen Kosten gesenkt werden können? Die Ausgabe einer Checkliste mit Punkten zur Kostenerfassung und Organisation sowie ein Handzettel mit Empfehlungen zu Textstrukturen, Zeichenzahl und Aufarbeitung des Bildmaterials soll den Teilnehmenden helfen, das eigene Projekt besser strukturieren und einschätzen zu können.

Im zweiten Teil des Workshops gibt es die Möglichkeit, eigene Fragen bezogen auf ein aktuelles Vorhaben zu stellen. Fotos der Raumsituation sowie eine kurze Projektvorstellung sind notwendig, um der Gruppe einen Überblick zu vermitteln. Mit allen Teilnehmenden oder in kleiner Runde können pragmatische Lösungsansätze für Gestaltungsideen entwickelt werden.

Kassel

Spohr Museum

22.09.2025

10–16 Uhr

**Einschreibgebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referentin

Ilka Jacobus ist Diplom-Designerin und Teil von „studio m<sup>2</sup>m<sup>3</sup> jacobus härtel-klopprogge gbr – Konzepte, Design und Ausführung für Ausstellungen“ in Kassel.

## Handlungsorientierung in Museen (SdD)

---

Einer der wesentlichen Aspekte der Vermittlungsarbeit im „Römerkastell Saalburg“ ist die Handlungsorientierung. Beim Seminar werden die vielfältigen Ansätze dieser Methode anhand von Programmangeboten, Veranstaltungen und Ausstellungselementen vorgestellt. Alle Teilnehmenden erhalten dabei die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und sich dadurch möglichst praxisbezogen mit den Möglichkeiten und Herausforderungen handlungsorientierter Museumsarbeit auseinanderzusetzen.

*Das Seminar steht allen Interessierten offen und ist als Wahlseminar Bestandteil des Zertifikatskurses „Die Sprache der Dinge“.*

Bad Homburg  
vor der Höhe

Römerkastell  
Saalburg

20.10.2025

10–17 Uhr

**Einschreibgebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referierende

Museumspädagogisches Team Römerkastell Saalburg: Katharina Grießhaber (u. a. M. A. Museumspädagogik), Gerd Herrmann (klassische Philologie) und Rüdiger Schwarz (Archäologie und Pädagogik) – mit zusammen rund einem halben Jahrhundert Erfahrung in der kulturellen Bildungsarbeit.

# Der Anti-Bias-Ansatz in Museen

---

## Vorurteile erkennen und Vielfalt wertschätzen

Vorurteile haben doch nur die anderen, oder? Vorurteile basieren auf Stereotypen und können in Verbindung mit situativer, institutioneller oder gesellschaftlicher Macht dazu führen, dass Menschen benachteiligt, ausgeschlossen und entwürdigt werden – auch unbewusst. Diese Verzerrung der Wahrnehmung wird als Bias bezeichnet. Mithilfe des Stereotype-Content-Model systematisieren wir Stereotype und erhalten so ein differenzierteres Verständnis für unterschiedliche Lebensrealitäten. Diese Verschränkung unterschiedlicher Lebensrealitäten und Zuschreibungserfahrung wird als Intersektionalität bezeichnet. Intersektionalität zeigt auf, dass die Diskriminierungserfahrungen von Menschen nicht isoliert betrachtet werden können, sondern immer das Zusammenspiel mehrerer sozialer Identitäten und Machtstrukturen berücksichtigen müssen. Neben dem Austausch zur eigenen Arbeitspraxis erhalten die Teilnehmenden konkrete Impulse für ein wertschätzendes und vorurteilsbewusstes Miteinander.

Die Teilnehmenden erhalten eine fundierte Einführung zu Bias und Intersektionalität. Der Workshop dient der Sensibilisierung für unbewusste Vorurteile und Normen.

*Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Museumsakademie Baden-Württemberg.*

Mannheim

TECHNOSEUM

10.11.2025

10–17 Uhr

**Einschreibengebühr:  
30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

### Referentin

Inna Zeitler ist Diversity- und Anti-Bias-Trainerin, Theaterpädagogin und systemische Coachin. Ihre Arbeit zielt darauf ab, Menschen auf eine gemeinsame Reise rund um Vielfalt und Würde einzuladen und sie in ihrer vorurteilsbewussten Haltung zu stärken.

# Inventarisieren leicht und verständlich

---

Im Rahmen unseres Seminars beschäftigen wir uns mit der Inventarisierung von Museumsobjekten als zentralem Bestandteil der Museumsarbeit. Haben Sie sich schon einmal gefragt, was genau die Inventarisierung beinhaltet? Wie erfolgen die Aufnahme, Kennzeichnung und Beschreibung von Objekten? Welche Rolle spielt die systematische Dokumentation?

Im Seminar erfahren Sie, dass eine sorgfältige und präzise Inventarisierung wichtig ist. Sie gewährleistet, dass die Objekte nicht nur physisch, sondern auch inhaltlich erfasst und nachvollziehbar dokumentiert werden. Dies ist entscheidend für den Schutz und die Erhaltung des Kulturgutes durch Museen.

Die Inventarisierung erfolgt in verschiedenen Phasen. Wir erläutern, wie man Schritt für Schritt vorgeht und zeigen anhand von Beispielen, worauf dabei geachtet werden muss.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die verfügbaren Hilfsmittel und Datenerfassungssysteme. Wie können diese Ihnen helfen, den Inventarisierungsprozess effizient und effektiv zu gestalten? Welche Tools sind besonders nützlich?

Erhalten Sie Einblick in die Arbeitsschritte des Inventarisierungsprozesses und setzen Sie praktische Tipps direkt in Ihrem Museum um.

ONLINE

22.11.2025

10–15 Uhr

**Einschreibegebühr:**  
**30 €**

**Anmeldung [hier](#)**

## Referentinnen

Vera Kudlinski und Nicol Speer sind als Fachreferentin für digitales Sammlungsmanagement und als regionale Museumsberaterin beim Museumsverband Hessen täglich mit Themen rund um die Inventarisierung beschäftigt. Beide bringen langjährige Erfahrungen beim Sammeln, Inventarisieren, Dokumentieren und Erforschen in Museen mit.

## Impressum

Herausgeber: Museumsverband Hessen e. V., Kassel

Konzeption und Realisierung: Johanna Frankfurth, Dr. Judith Schmidt, Nicol Speer

Gestaltung: Bernhard Wollborn, atelier grotesk, Kassel

Gestaltungskonzept: Heine Lenz Zizka, Frankfurt am Main

Kassel 2024

Museumsverband Hessen e. V.

Kölnische Straße 42

34117 Kassel

Tel.: (05 61) 78 89 - 4 67 00

E-Mail: [info@museumsverband-hessen.de](mailto:info@museumsverband-hessen.de)

[www.museumsverband-hessen.de](http://www.museumsverband-hessen.de)

Das Seminarprogramm wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur gefördert.

HESSEN



Hessisches  
Ministerium für  
Wissenschaft  
und Forschung,  
Kunst und Kultur

Tipp: Möchten Sie das gesamte Dokument ausdrucken, stellen Sie bitte Ihren Drucker so ein, dass mehrere Seiten auf ein Blatt gedruckt werden, um die Papiermenge zu reduzieren.